

Abschlussprüfung 2014

an den Realschulen in Bayern



KUNSTERZIEHUNG

AUFGABEN A

LÖSUNGSHILFE

Vorbemerkung:

- **Die Erstellung eines Erwartungshorizontes und die Benotung erfolgen durch den jeweiligen Lehrer in pädagogischer und fachlicher Verantwortung. Die vorliegende Lösungshilfe kann dazu herangezogen werden.**
- Selbstverständlich sind auch andere richtige Lösungen zu akzeptieren, die die Lösungshilfe nicht vorsieht.
- Der stichpunktartige Aufbau berücksichtigt nicht die durch die Fragestellung implizierte Antwortform (z. B. ausführliche Beschreibung bei „Erläutern Sie ...“).
- Auch ungewöhnliche Schülerlösungen, v. a. im Bereich II, die die eigene Meinung kundtun, sollen positiv bewertet werden, solange sie begründet sind.

A I. Kunstgeschichte/Kunsttheorie Renaissance - Comic

In der Renaissance rückte der Mensch in den Mittelpunkt des Interesses. Dies führte zu einer neuen Bildgattung, dem Porträt.

1. Wie jedes Gemälde ist auch das Porträt ein Produkt seiner Zeit. Beschreiben Sie die zeitgeschichtlichen Hintergründe der Renaissance.

- Entstehung eines neuen Weltbilds durch:
- wissenschaftliche Erkenntnisse, z. B. Entdeckung des Sonnensystems (Kepler, Gallilei und Kopernikus)
- wichtige Erfindungen, z. B. bewegliche Lettern für den Buchdruck (Gutenberg), Kompass, Taschenuhr, Teleskop
- Entdeckungsreisen (z. B. Kolumbus - Amerika, Magellan - Weltumsegelung)
- Beginn der anatomischen Forschung
- erste Universitäten in Italien und Prag
- Reformation (Martin Luther)
- Humanismus: der vielseitig gebildete und ethisch handelnde Mensch als erstrebenswertes Ideal („uomo universale“)
- Neues Selbstbewusstsein des Renaissance-Menschen:
- Der Mensch als Individuum wird zum Maß aller Dinge.
- Wirtschaftlich unabhängige Städte entstehen.
- Steigende Bedeutung des Bürgertums: die Patrizierfamilien (z. B. die „Medici“ in Florenz) als Mäzene und Auftraggeber
- Wiederentdeckung der Antike:
- Grabungen, Vermessungen und Rekonstruktion antiker Denkmäler
- Sammlung von Münzen, Reliefs und Plastiken zu Studienzwecken
- Studium griechischer Philosophie und Schriften zur Kunsttheorie

2. Erläutern Sie die Stellung des Künstlers in der Renaissance anhand der Bildgattung „Selbstporträt“. Nehmen Sie dabei Bezug auf Albrecht Dürers Werk „Selbstbildnis im Pelzrock“.

- Der Renaissance-Künstler sieht sich nicht mehr als Handwerker,
- sondern als eigenständiger Künstler, der nun auch mit seiner Signatur aus der Anonymität des Mittelalters austritt.

- Dürers Selbstbewusstsein zeigt sich nicht nur im „Selbstbildnis mit Pelzrock“, sondern in einer Reihe von Selbstbildnissen.
- Das Selbstbildnis ist der zentrale Bildgegenstand.
- Die Gestalt des Malers nimmt fast den ganzen Bildraum ein.
- Die Umgebung spielt dabei keine Rolle (schwarzer Hintergrund).
- In dem Brustbildnis stellt Dürer sich standesbewusst und idealisiert dar (Das ebenmäßige Gesicht wird von Locken umrahmt, die bis über die Schultern reichen. Kinn- und Lippenbart wirken sehr gepflegt. Er trägt einen vornehmen, braunen Mantel mit Pelzbesatz als Kragen).
- Die Dreiecksform, in die der Kopf mit den Locken eingepasst werden kann, betont ebenso wie
- die Darstellung „en face“ die Selbstsicherheit und Würde des Malers.
- Der Blick Dürers ist direkt auf den Betrachter gerichtet.
- Auch die Einbeziehung der Schrift (Monogramm /Erläuterung des Bildwerks) als gestaltendes, gliederndes Element in die Komposition (Schrift auf Höhe der Augen) zeugt von dem neuen Selbstverständnis des Künstlers.

(Abb. wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht)

Abb.: Albrecht Dürer
„Selbstbildnis im Pelzrock“,
1500, Öl auf Holz, 67 x 49 cm

3. Die Künstler am Anfang des 20. Jahrhunderts brachen mit der traditionellen Darstellungsweise in der Porträtmalerei, indem sie immer mehr abstrahierten.

a) Grenzen Sie die Begriffe „abstrahiert“ und „abstrakt“ voneinander ab.

abstrahiert:

- Vereinfachung der sichtbaren Wirklichkeit in der bildnerischen Darstellung,
- z. B. durch Reduktion der einzelnen typischen Details eines Gegenstands auf wesentliche Grundelemente in Form und/oder Farbe.
- Es gibt verschiedene Stufen der Abstraktion.

abstrakt:

- Ein Bezug zur Gegenständlichkeit in Form und Farbe ist nicht mehr erkennbar.
- gegenstandslose Kunst

b) Führen Sie zwei Kunstströmungen des 20. Jahrhunderts an, in denen abstrahierte Porträts entstanden und nennen Sie dazu jeweils einen Künstler.

z. B.

- Expressionismus: Alexej von Jawlensky, Karl Schmidt-Rottluff
- Kubismus: Pablo Picasso, Georges Braque

4. Abstrahierung ist ebenfalls ein wesentliches Merkmal im Comic.

a) Führen Sie weitere Mittel in der Darstellung von Charakterfiguren an, die der Comic einsetzt.

- Visuelle Prägnanz: Körper, Gesicht, Kleidung sind wiedererkennbar durch
- starke Farbkontraste,
- Betonung der Kontur,
- Übertreibung bestimmter Merkmale (z. B. übergroßer Schnabel).

b) Nennen Sie auch allgemeine Kennzeichen des Comics. (s. Abb. Beiblatt)

- Abläufe der Zeit wie z. B. im Film werden im Comic durch Bilderfolgen vermittelt:
- Darstellung eines Augenblicks innerhalb eines Panels,
- meist zeilenartige Anordnung der gleich großen Panels, bei verschiedenen großen Panels wird die Leserichtung häufig durch Hinweispfeile verdeutlicht
- Wechsel in den Bildeinstellungen: Totale, Halbtotale, Amerikanisch, Nah, Groß, Detail
- Wechsel des Blickwinkels (Vogel- und Froschperspektive)

- Einsetzen von bildlichen Symbolen zum Ausdruck von Emotionen/Gedanken
- Speedlines, Doppelung, um Geschwindigkeit darzustellen
- Onpos (Geräuschwörter): oft in englischer Sprache und in einer zum Geräusch passenden Schrift
- Sprechblase: Form der Sprechblase und Gestaltung der Schrift verdeutlichen den Akt des Sprechens, z. B. die Lautstärke
- Denkblase: Wiedergabe von Gedanken/Gefühlen der Figur
- Erzählkasten: dient oft als Einführung in die Geschichte am Anfang eines Comics, aber auch als Überleitung zwischen den Panels innerhalb einer Bilderfolge

A II. Kunstbetrachtung

Bildvergleich Paula Modersohn-Becker (Expressionismus) - Pablo Picasso (Expressionismus) - zeitgenössische Fotografie

Die Beziehung von Mensch und Tier ist bis heute ein häufig gewähltes Thema in der bildenden Kunst.

Ihnen liegen die Reproduktionen folgender Gemälde vor:

Paula Modersohn-Becker: „Mädchen mit Katze im Birkenwald“, um 1904

Pablo Picasso: „Frau mit Hahn“, 1938

1. Erläutern Sie stichpunktartig inhaltliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede in beiden Bildern.

Paula Modersohn-Becker	Pablo Picasso
<ul style="list-style-type: none"> • Im Zentrum des Bildes stehen Mensch und Tier. • Das Tier wird von einem Menschen gehalten. • Weder das Mädchen noch die Frau blicken das Tier an. • Die Umgebung klärt Zusammenhänge, ordnet sich ansonsten unter. 	
<ul style="list-style-type: none"> • Ein Mädchen steht in einem Birkenwald, eine Katze im Arm. • Sein Gesichtsausdruck ist ernst, in sich gekehrt. • Es hält das Tier fest und vorsichtig zugleich. • Die Katze schmiegt sich in den Arm. • Das Tier blickt den Betrachter direkt an. • Die Beiden sind nicht allein: Zwischen den Birkenstämmen sind drei weitere menschliche Gestalten zu erkennen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Frau sitzt auf gefliestem Boden, im Schoß einen Hahn. • Mit offenem Mund blickt sie zurück (erstaunt und verzweifelt zugleich). • Das Tier liegt auf dem Rücken, die Beine zusammengebunden, die Krallen nach oben zeigend. • Es wird am Flügelansatz von der Frau festgehalten. • Der Hahn reckt den Kopf hoch, reißt Augen und Schnabel weit auf. • Neben der Frau liegt ein Messer.

2. Vergleichen Sie beide Gemälde hinsichtlich

a) Farbe und Malweise

b) Form

c) Raum

	Paula Modersohn-Becker	Pablo Picasso
Farbe und Malweise	<ul style="list-style-type: none"> • harmonischer, warmer Farbklang • reduzierte Farbpalette: <ul style="list-style-type: none"> • überwiegend Erdfarben • pastoser Farbauftrag: <ul style="list-style-type: none"> • sichtbarer, von der jeweiligen Form oder Textur (Rinde) geleiteter, Pinselstrich 	<ul style="list-style-type: none"> • gesteigerte Leuchtkraft der Farbflächen durch schwarze Konturen • überwiegend flächiger Farbauftrag: <ul style="list-style-type: none"> • Pinselführung betont teilweise den Formverlauf (Federkleid)

	<ul style="list-style-type: none"> • Hell-Dunkel-Kontrast: <ul style="list-style-type: none"> • helles Gesicht - dunkles Kleid des Mädchens • abgeschwächter Komplementärkontrast: <ul style="list-style-type: none"> • rötliche Farbe (Oberteil einer Frau im Hintergrund, Rotbraun des Waldbodens) - dunkles Grün (Kleid des Mädchens) 	<ul style="list-style-type: none"> • Hell-Dunkel-Kontrast: <ul style="list-style-type: none"> • Schwarz als Konturfarbe bildet mit den jeweils angrenzenden Farben einen unterschiedlich starken Hell-Dunkel-Kontrast (rechte Fußsohle). • Komplementärkontrast: <ul style="list-style-type: none"> • Rot (Schnabel und Kehle) - Grün im Halsbereich des Hahns • Kalt-Warm-Kontrast: <ul style="list-style-type: none"> • kühler Fleischton (Gesicht) - warmer Olivton (Halspartie am Kleid) • Farbe-an-sich-Kontrast: <ul style="list-style-type: none"> • grelles Rot - leuchtendes Blau
--	--	--

	Paula Modersohn-Becker	Pablo Picasso
Form	<ul style="list-style-type: none"> • Beide Maler reduzieren und vereinfachen die Form. 	
	<ul style="list-style-type: none"> • weitgehend realistische Formgebung • weiche, organische Formen: <ul style="list-style-type: none"> • Form des Birkenstammes nimmt Formen des Figurenpaares im Vordergrund auf • dadurch: Verbindung von Figurengruppe und Umgebung 	<ul style="list-style-type: none"> • Form stark vereinfacht, Symbol (liegende Acht) • Einzelformen aus unterschiedlichen Perspektiven dargestellt (Kopf- und Gesichtsbereich beider Lebewesen) • Einzelformen durch Konturen klar voneinander abgegrenzt • Verzerrte Proportionen (Frau), teilweise starke Binnenform-Differenzierung (Hahn)

	Paula Modersohn-Becker	Pablo Picasso
Raum	<ul style="list-style-type: none"> • Ausschnitt aus einer Landschaft; Illusion von Tiefenraum: <ul style="list-style-type: none"> • hoch angelegter Horizont • deutliche Größenunterschiede (Birkenstämme, menschliche Figuren) zwischen nah und fern • Überschneidung (Figuren vor und hinter Stämmen) • angedeutete Plastizität (Kopf und Hände des Mädchens, Baumstämme) • Zurücknehmen allzu großer Raumtiefe: <ul style="list-style-type: none"> • warme Farbgebung bleibt auch in größerer Raumtiefe erhalten • warmes Blau (Himmel) • Angleichung von Figur (Mädchen) und Grund (Waldboden) 	<ul style="list-style-type: none"> • Illusion eines Innenraums: <ul style="list-style-type: none"> • bühnenartiger Aufbau durch Aufteilung des Bildgrundes in zwei Bereiche (getünchte Wand und Fliesenboden) • Überschneidung als raumschaffendes Mittel (Hahn, Frau, Boden) • angedeutete Plastizität (z. B. Unterschenkel) • flächige Wirkung: <ul style="list-style-type: none"> • gleich nach Fußboden beginnende Rückwand • Multiperspektive (Augen, Nase, Fußsohlen; Boden in Draufsicht gezeigt)

3. Nehmen Sie Stellung zur Wirkung des Bildes von Picasso und belegen Sie Ihre Aussagen.

- Das Bild wirkt verstörend durch das Nebeneinander von Brutalität und Hilflosigkeit - bis hin zur Verzweiflung.
 - brutal:
 - Der Hahn ist hilflos. Er liegt gefesselt auf dem Rücken, wird mit eisernem Griff am Flügelansatz festgehalten.
 - Den Kopf hoch gereckt, die Augen weit aufgerissen schreit er um sein Leben.
 - Das Rot an den Lippen der Frau ist identisch mit dem Rot, das für Blut verwendet wird (Kehle des Hahns, Bereich unterhalb des linken Knies der Frau).
 - verzweifelt:
 - Gesichtsausdruck und Haltung der Frau (zu Boden gesunken)
 - abwägende Geste zwischen Leben (weggelegtes Messer) und Tod

4. Zusätzlich liegt Ihnen die Fotografie einer „Dog Fashion Show“ vor, auf der Mode für Hunde präsentiert wird.

Beschreiben Sie die dargestellte Beziehung von Mensch und Tier in dem Werk von Paula Modersohn-Becker und in der Fotografie.

Paula Modersohn-Becker	Fotografie der Modenschau für Hunde
<ul style="list-style-type: none"> • Mensch und Tier kennen einander. • Das Tier vertraut dem Menschen, der es hält. • Zwischen Mädchen und Katze besteht eine wechselseitig innige Beziehung. • Das Mädchen findet Trost durch die Nähe der Katze. • Die Katze weiß sich auf dem Arm des Mädchens in Sicherheit. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Beziehung zwischen Mensch und Tier wirkt eher distanziert, bzw. zweckgebunden. • Der Hund ist dem Geschehen ausgeliefert. • Der Mensch sieht den Hund als Vorzeigeobjekt, dessen Glanz auf seinen Besitzer abstrahlen soll. • Die Frau präsentiert das Tier einem größeren Publikum, indem es vor die Kamera gehalten wird. • Der Hund erfüllt die Funktion eines modischen Accessoires.